

Handreichung für „genderbewusste Pädagogik“ stößt auf Kritik

Die Broschüre soll in Berliner Kitas verwendet werden – Kritik von CDU, AfD und Familienorganisationen

PROTEST Eine vom Berliner Senat geförderte Broschüre zur sexuellen Vielfalt, Geschlechtervielfalt und genderbewussten Pädagogik stößt auf Kritik. Die 140-seitige Handreichung „Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heißt jetzt Ben“ soll Erzieher dazu anregen, diese Themen bereits in der Kindertagesstätte anzusprechen. Die CDU-Fraktion des Berliner Abgeordnetenhauses forderte den Senat kurz nach Veröffentlichung in einem Antrag dazu auf, „die Verteilung/Verbreitung sowie Nutzung der Broschüre unverzüglich zu stoppen und die Broschüre zurückzuziehen“. In der Begründung heißt es, die in Kitas betreuten „Kleinstkinder sollen Kind sein dürfen, ohne in jüngsten Jahren mit Fragestellungen zur sexuellen Identität konfrontiert zu werden“. Auch die Berliner AfD lehnt die Handreichung ab. In Berlin regiert ein rot-rot-grüner Senat.

„Demo für alle“: Eine Überforderung

In der Bevölkerung stößt das Dokument auch über Berlin hinaus auf Widerstand. Die Sprecherin des Aktionsbündnisses für Ehe und Familie „Demo für alle“, Hedwig von Beverfoerde (Magdeburg), rief in einer Protest-Petition dazu auf, die „indokri-



nierende Broschüre“ zurückzuziehen. Die Themen der Handreichung stellen eine „massive Überforderung“ und einen „schwerwiegenden Eingriff in die psychische Entwicklung“ von Heranwachsenden dar. Zudem würden „Pädagogen angeleitet, die sexuelle und geschlechtliche Identität der Kleinkinder zu hinterfragen“. Innerhalb von sechs Tagen unterzeichneten die Petition 39.000 Unterstützer.

Finanzierung ist nicht nachvollziehbar

Der Regionalleiter der christlichen Beratungsorganisation Team.F (Lüdenscheid), Siegbert Lehmpfuhl (Rangsdorf), sagte idea, es sei „nicht nachvollziehbar“, dass die Broschüre vom Berliner Senat finanziell gefördert wurde: „Das Geld hätte man besser in sinnvolle Projekte investieren können, etwa die Arbeit mit misshandelten oder sozial schwachen Kindern.“ Laut den Herausgebern soll durch die Anleitung bereits im Kindesalter ein Bewusstsein für verschiedene Formen der sexuellen Identität entwickelt und Diskriminierung verhindert werden. Lehmpfuhl: „Welches Kind diskriminiert denn von sich aus einen homosexuell empfindenden Menschen?“ Stattdessen würde so „die Sexualisierung der Gesellschaft vorangetrieben“.

„Gottes Schöpfung ist bunt“

Aber es gibt auch Zustimmung. „Pädagogische Fachkräfte können damit für Themen wie Geschlechteridentität und sexuelle Orientierung sensibilisiert werden und erhalten Empfehlungen für ein inklusives pädagogisches Handeln im Umgang mit Geschlechter- und Familienvielfalt“, sagte die Vorsteherin des Evangelischen Kirchenkreisverbands für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord, Kathrin Janert, idea. Zudem begrüße man es, „wenn die Broschüre für die Existenz einer Geschlechtervielfalt sensibilisieren kann, denn Gott hat seine Schöpfung nicht verengt, sondern vielfältig und bunt geschaffen.“ Dem Kitaverband gehören 30 Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 400 Mitarbeitern an.

Staatssekretärin schrieb das Vorwort

In der Handreichung finden sich Grundlagentexte, Praxishilfen und „Pädagogische Materialien für die Kita-Praxis“. Mit Hilfe einer Liste können Pädagogen „überprüfen, wie weitreichend das Recht auf Zugang zu Bildung (...) für Menschen aller Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen“ in ihrer Kita bereits verwirklicht wurde. Das Heft enthält ferner Empfehlungen, wie Kita-Mitarbeiter die „geschlechtliche und sexuelle Vielfalt“ in ihrer Einrichtung unterstützen können. Man solle sich bei seinen Äußerungen bewusst machen, dass das „Gegenüber“ sich nicht zwangsläufig heterosexuell identifiziere: „Das Aussehen einer Person lässt keine eindeutige Aussage über ihre geschlechtliche Identität zu.“ Im Vorwort ermutigt die Berliner Staatssekretärin für Jugend und Bildung, Sigrid Klebba (SPD), die Materialien intensiv in den Einrichtungen zu nutzen. Die Broschüre hat eine Auflage von 2.000 Exemplaren. Herausgeber sind das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg und die Bildungsinitiative „Queerformat“.

● evkvbmn.de | team-f.de | demofueralle.wordpress.com

